

# **BraunPreis 2007**



### Jury BraunPreis 2007:

**Peter Schneider** Director of Corporate Design at Braun and Chairman of the Jury

**Udo Milutzki** Vice President Gillette Engineering

**Benjamin Holch** Industrial Design Consulting & Management and winner of the BraunPrize 2003

**Moni Wolf** Director of Design at Motorola, iDEN, Plantation, FL, USA

**Dr. Mark Breitenberg** Dean of Undergraduate Education at Art Center College of Design, Pasadena, CA, USA

## BraunPreis 2007 – Ausstellung

Der BraunPreis wurde zum ersten Mal 1967 als erster internationaler Designförderpreis Deutschlands ausgeschrieben. Beim 16. BraunPreis galt es, unter dem Motto

**Design a real future – Face it!**

neue Produktkonzepte zu entwickeln, die als Innovation in Technik und Design dem Menschen in seinem persönlichen Umfeld dienen – im Haushalt, in Beruf und Ausbildung, in Sport und Freizeit sowie im Bereich der Gesundheit. Der BraunPreis stellt damit den Menschen stärker in den Mittelpunkt der Produktentwicklung. Der BraunPreis ist ein Förderpreis für junge Designer, die gerade ihre berufliche Laufbahn beginnen. Teilnahmeberechtigt waren weltweit alle jungen Industriedesigner, die noch in der Ausbildung sind, und Berufsanfänger, deren Ausbildung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt.

Eine international besetzte Jury hat in zwei Jurysitzungen im März und Juni die Wahl getroffen. Vier Finalisten wurden nominiert. Sie erhielten die Gelegenheit, ihre Arbeit beim BraunPreis-Forum zu präsentieren. Weitere 20 der besten Arbeiten wurden für die BraunPreis-Ausstellung der Designmodelle ausgewählt.

Jeweils die besten 19 Projekte des nationalen PremioBraun-México und BraunPrize-China sind ebenfalls in einer Fotoausstellung zu sehen.

Die Jury bewertete alle Einreichungen nach den Kriterien:

**Design** – Innovation, Ästhetik, Klarheit, Ergonomie

**Technik** – die Plausibilität der Produktfunktion

**Gebrauchsqualität** – der Nutzen für den Verwender

Die Teilnehmer des BraunPreis-Forums, Repräsentanten aus dem Bereich Design sowie aus Industrie, Technik und Medien, die eine besondere Affinität zum Thema Design haben, wählten aus den vier Finalisten den Gewinner des 16. BraunPreises aus.

## BraunPrize 2007 – Exhibition

Inaugurated in 1967, the BraunPrize was Germany's first international competition to promote the work of young designers. The 16th BraunPrize competition, with its theme

**Design a real future – Face it!**

challenged participants to develop new product concepts representing innovations in design and technology which help people in their everyday lives – in the home, at work or school, during sports and leisure activities or in the context of health and healthcare. One of the key aspects of the BraunPrize competition is the emphasis it places on usable product development. The BraunPrize sets out to promote the work of young designers who are just embarking on their career. The latest competition was open to all current students of industrial design around the world, as well as those who had completed their studies within the previous two years.

The members of the international jury took part in two judging sessions in March and June in order to make their selection. Four finalists were nominated to go through to present their projects at the BraunPrize-Forum. Another 20 of the best projects were selected for inclusion in the BraunPrize-Exhibition.

Furthermore, the 19 best entries from the PremioBraun-México and the BraunPrize-China competitions formed the subjects of a photo exhibition.

The jury assessed each entry on the basis of the following criteria:

**Design** – innovation, aesthetics, clarity, ergonomics

**Technology** – how convincing is the product functionality

**Usability** – the benefit which it provides for the user

The participants in the BraunPrize-Forum – figures from the world of design as well as representatives of industry, technology and the media with a special affinity for design – cast their votes to select the winner of the 16th BraunPrize from among the four finalists.



## Bruno Peral Bey

<b>1983</b>	Born in Barcelona, Spain
<b>2002</b>	Bachelor diploma
<b>2005</b>	Erasmus in Paris, Strate Collège, France
<b>2006</b>	Graduate in Industrial Design, Elisava, Escola Superior of Disseny, Barcelona, Spain

## BraunPreis 2007 MENGIN – Finalist

„MENGIN“ ist eine Gefäß- und Kochkombination, die das gemeinschaftliche Zubereiten und Genießen von Speisen aus verschiedenen Kulturkreisen harmonisch in einem Gerät zusammenführt und als kommunikatives Erlebnis in den Mittelpunkt rückt.

Die vier verschiedenen keramischen Elemente, aus denen „MENGIN“ sich zusammensetzt, lassen sich unterschiedlich miteinander kombinieren und verändern so, abhängig von der gewählten Zubereitungsart, den visuellen Gesamteindruck. Dabei bildet die Ceran-Kochplatte stets die Basis für die verschiedenen Möglichkeiten der Kombination der Gefäße. Jedes der vier einzelnen Elemente bringt in seiner charakteristischen Form und in der jeweiligen Kombination mit den anderen Elementen den Ursprung und die Tradition einer bestimmten Zubereitungsart zum Ausdruck.

## BraunPrize 2007 MENGIN – Finalist

'MENGIN' is features a combination of a container and cooking utensil which allows for the preparation and enjoyment of meals from different cultures, with an emphasis on the communal aspect of food preparation.

'MENGIN' is comprised of four different ceramic components which can be combined as desired to offer changing visual impressions depending on the type of food preparation. The Ceran hotplate always constitutes the basis for the different combination possibilities of the containers and allows the respective combination arrangement to highlight the origin and tradition of a particular way of food preparation.

## Jury-Begründung:

**Dieses Produkt beschreibt auf innovative Weise die Möglichkeit, verschiedene Speisen unterschiedlichster Herkunft gemeinsam zuzubereiten und zu genießen. Traditionelles Handwerk und moderne Technologie verbinden sich zu einem Produkt, in dem die Bedeutung von Kochen und Essen als gemeinschaftlichem kulturellem Ereignis zum Ausdruck kommt. Gleichzeitig spiegelt „MENGIN“ die fortwährend große Bedeutung von regionalem Handwerk und kultureller Tradition in einer globalen Welt wider.**

**Die ausgewogenen Proportionen und harmonischen Formen des Gefäßes lassen, in Kombination mit natürlichen Materialien und sanften Farben, Raum für eine freundliche Atmosphäre und für ein authentisches Erlebnis entstehen.**

## Finding of the Jury:

**This domestic product represents an innovative experience of diverse cultures and cuisines by blending ancient craft with contemporary technology. The cooking experience celebrates communal activity and demonstrates the continued importance of local craft and tradition in a global world. The visual design suggests proportion and harmony complemented by materials and colours that create a warm and authentic experience.**





## Franziska Faoro

<b>1979</b>	Born in Haan, Germany
<b>1996 – 1997</b>	Student exchange year Pennsylvania, USA
<b>1999 – 2001</b>	Anglistics, Linguistics and Sciences of Design and Art, University of Wuppertal, Germany
<b>2003 – 2005</b>	Student representative of the deanery council of design
<b>2005</b>	Internship, Eindhoven, Netherlands
<b>2005 – 2006</b>	Work and travel, New Zealand
<b>2006</b>	Diploma in Industrial Design, University of Wuppertal, Germany

## BraunPreis 2007

triops – Finalist

„triops“ ist eine robuste digitale Kamera, die dem Benutzer neue Perspektiven und Sichtweisen eröffnet und so das Potential der digitalen Fotografie auf einer neuen Ebene nutzt.

Die mit drei geschützten Fischaugenlinsen ausgestattete Kamera ermöglicht einen besonders aktiven, spontanen und spielerischen Umgang mit der Fotografie. Geworfen, aufgehängt oder einfach an einem ungewöhnlichen Ort platziert, fängt sie den Moment ein, indem sie auf Geräusche, Bewegungen oder den manuellen Auslöser reagiert. Sequenzaufnahmen sind ebenso möglich wie das Festhalten von 360°-Panoramabildern. Die Bedienelemente sind in das robuste Gehäuse integriert und leicht und intuitiv zu bedienen.

Bilder können drahtlos an eine separate Displayeinheit übermittelt und dort dargestellt werden. Dieses Element dient dem Bearbeiten und Aufbewahren der Bilder und funktioniert gleichzeitig als Ladestation für die Kamera.

## BraunPrize 2007

triops – Finalist

'triops' is a robust digital camera which allows the user to experience new perspectives and perceptions and takes the potential of digital photography to a new level.

The camera is equipped with three protected fisheye lenses and allows for an active, spontaneous and playful photographing experience. This product can take images while being thrown, suspended or just being placed in an unusual location. It captures the moment by responding to sound or movement, or by reacting to the manually operated release. Sequentially taken photographs are possible as well as 360 degree panorama images. All working parts are integrated in the robust casing and can be operated easily and intuitively.

Pictures can be wirelessly transmitted to a separate display unit for display. This unit functions as a processing and storage device and the camera's charging station.

## Jury-Begründung:

**Dieses innovative und doch praktische Produktkonzept fängt die Spontanität des Moments ein und zeigt unerwartete Perspektiven und Bilder erlebter Augenblicke. Auf besondere Weise wird der Gedanke, dass persönliche Blickwinkel zufällig und unkontrollierbar entstehen, visualisiert. Mit „triops“ bleibt der Fotograf auch in diesen spontanen Momenten Teil der Szene und des Erlebnisses.**

**Die Jury ist überzeugt, dass eine weitere Entwicklung des Konzepts und die Erweiterung des Grundgedankens zu einer großen Bandbreite spannender Anwendungen in verschiedenen Bereichen, wie beispielsweise in der Kindererziehung und in künstlerischen Ausdrucksformen, führen können.**

## Finding of the Jury:

**This innovative, conceptual yet practical product captures the spontaneity of the moment by showing unexpected images and perspectives of our experiences. The product develops the idea that our point of view is sometimes arbitrary and not controlled by the photographer. As a result the act of picture taking does not remove the photographer from the experience.**

**The jury believes that further development and extension of the basic idea could result in a wide range of exciting applications in many different areas, such as children's education and artistic expression.**





## Donn Koh

<b>1982</b>	Born in Singapore
<b>2006</b>	5-month Transportation Design Course, Tsinghua University Academy of Arts & Design, Beijing, China (exchange)
<b>2007</b>	First Class Honors, Bachelor of Arts in Industrial Design, National University of Singapore
<b>2007</b>	Industrial Design Apprentice, Singapore

## BraunPreis 2007

LeapFrog – Finalist

Dieses Produkt ist eine neuartige Gehhilfe für Kinder, die an zerebraler Kinderlähmung oder Spina bifida, dem so genannten offenen Rücken, erkrankt sind.

„LeapFrog“ ermutigt und unterstützt diese gehbehinderten Kinder, sich aus der sitzenden Position aufzurichten, trainiert sie in ihrer Balance und beim Gehen und ermöglicht kurze Erholungsphasen im Sitzen. Die Einstellung der verschiedenen Positionen zwischen Sitzen, Stehen und Gehen geschieht automatisch und intuitiv und folgt so der Intention und Bewegung des Kindes. Darüber hinaus wird „LeapFrog“ automatisch in seiner Beweglichkeit gestoppt, wenn sich das Kind setzt, um ein Anstoßen und Gleiten im Sitzen zu vermeiden und zu verhindern, dass das Kind einen falschen Bewegungsablauf erlernt. Der Mechanismus für die Unterstützung im Stehen lässt sich in Bezug auf die Gewichtsunterstützung gezielt einstellen und lässt sich so an die Entwicklung des Kindes anpassen.

„LeapFrog“ unterstützt nicht nur die physische Entwicklung, sondern auch die Unabhängigkeit und das Selbstwertgefühl des Kindes und übersetzt eine „schmerzhaft“ medizinisch und technisch anmutende Ästhetik in ein sozialer und spielerischer wirkendes Produkt.

## Jury-Begründung:

**Dieses ganzheitlich gestaltete und durchdachte Produkt ist das Ergebnis einer besonders sorgfältigen Recherche und Untersuchung der Bedürfnisse der Benutzer und bietet eine komplexe und doch praktische Lösung für verschiedene Formen körperlicher Beeinträchtigungen.**

**Die Jury war beeindruckt von der Art und Weise, wie „LeapFrog“ sich an die verschiedenen Bedürfnisse und Anforderungen des Kindes anpasst, und davon, dass seine Wirkung als Form der Physiotherapie zur persönlichen Verbesserung anregt und zu einem stärkeren Selbstbewusstsein beiträgt.**

## BraunPrize 2007

LeapFrog – Finalist

This product is a new type of walker for children suffering from cerebral polio or spina bifida.

‘LeapFrog’ encourages and supports children with impaired mobility to rise from a sedentary position, allows them to practice walking and attaining balance as well as allowing for short sedentary breaks. The adjustment between the various positions, (i.e. sitting, standing and walking) takes place in an automatic way and responds to the intention and movement of the child. In addition, ‘LeapFrog’ stops moving automatically when the child assumes a sedentary position. This feature prevents crashing and sliding when sitting and therefore prevents the child from acquiring erroneous movement patterns. The mechanism for the support when in a standing position can be set according to weight and therefore can be adjusted according to the child’s development.

‘LeapFrog’ not only supports the physical development, but also the independence and self-confidence of the child. It reinterprets a ‘painfully’ medical appearance with a product that appears to be caring and playful.

## Finding of the Jury:

**This design product is the result of thorough user research and offers a complex yet practical solution to different forms of physical disability. The jury was impressed by the product’s adaptability to different disabilities, the way it adjusts to individual users’ unique challenges and its effectiveness as a form of physical therapy that motivates improvement and self-worth.**





## Lena Billmeier

**1981** Born in Munich, Germany  
**2004 – 2005** Internship, Copenhagen  
**2005** Studied at Danmarks Design Skole, Copenhagen  
**2005 – 2006** Internship, Tokyo  
**2007** Diploma in Product Design, University of Applied Sciences Schwäbisch Gmünd, Germany

## David Baur

**1974** Born in Gaildorf, Germany  
**1997** College for Cabinet Making, Waiblingen, Germany  
**2001** Master Craftsman of Furniture Making / Interior Designer, Technical College for Furniture Making and Interior Design, Stuttgart, Germany  
**2007** Diploma in Product Design, University of Applied Sciences Schwäbisch Gmünd, Germany

## BraunPreis 2007 Vision Energy – Finalist

Das zukunftsorientierte Konzept „Vision Energy“ beschäftigt sich mit dem Thema der ökologischen Nachhaltigkeit als einer der größten Herausforderungen unserer Zeit. Es visualisiert den abstrakten und nahezu nicht wahrnehmbaren Prozess des Verbrauchs natürlicher Ressourcen auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene.

Kleine Objekte für private Haushalte und Skulpturen für den öffentlichen Raum spiegeln durch strukturelle und formale Veränderungen die Ressourceneinsparung in Bezug auf einen von der IRO (International Resource Organisation) festgelegten Richtwert wider. Durch drei Stufen, die entweder keine Einsparung, den vertretbaren Durchschnittsverbrauch oder das Erreichen des Einsparungsrichtwerts symbolisieren, wird das Thema Energie visuell erlebbar und die Gesellschaft zu einem bewussteren Umgang mit Ressourcen angeregt.

## Jury-Begründung:

**Diese inspirierende, harmonische Skulptur veranschaulicht eines der kritischsten Themen unserer Zeit und eröffnet dem Design im städtischen Raum neue Perspektiven und Möglichkeiten. „Vision Energy“ hat das Potential, die Stadtbevölkerung zum gemeinsamen Handeln anzuregen und das Bewusstsein für ökologische Themen zu stärken. Die Skulptur verdeutlicht die Verpflichtung jedes Einzelnen, sich sozial zu engagieren und Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen.**

**Die Jury hätte gerne eine weiter gehende Recherche über verfügbare Materialien und Technologien gesehen, die die visionäre Idee weiterführt und Lösungswege darstellt, die eine konstante Änderung der Geometrie der Skulptur ermöglichen.**

## BraunPrize 2007 Vision Energy – Finalist

This future-oriented concept looks at the topics of ecological sustainability as one of the greatest challenges of our time. It visualizes the abstract and almost imperceptible process regarding the consumption of natural resources at a personal and societal level.

Small objects for private households and sculptures for public spaces reflect, by way of structural and formal mutations, the economization of resources in terms of a benchmark value as defined by the IRO (International Resource Organisation). By means of a three step scale, symbolizing either no economization, justifiable average consumption or the achievement of the benchmark value. The subject of energy comes visually alive and at the same time encourages society to be more conscious regarding the usage of resources.

## Finding of the Jury:

**This inspirational, beautiful sculptural work embodies one of the most critical issues of our time and expands the parameters of civic design. It has the capacity to engage and bring together an urban population, to raise awareness and educate people and to encourage social action and responsibility about the environment.**

**The jury would like to see further research into finding viable materials and technology to accomplish the constantly changing geometry of the sculpture.**





## Julia Frank

**1976** Born in Preetz, Germany  
**2006** Diploma in Industrial Design, Muthesius  
Academy of Fine Arts, Kiel, Germany

## BraunPreis 2007

Tri-on

Die Schutzausrüstung „Tri-on“ bietet umfassenden Schutz in Arbeitssituationen, in denen mehrere gesundheitsschädigende Faktoren wie Lärm, Staub und Gase einzeln oder in Kombination auftreten.

Das Produkt besteht aus einer Atemschutzhalmmaske, einer Schutzbrille, einem Gehörschutz sowie einem verbindenden Element. Das System lässt sich individuell an die Kopfform anpassen und bietet die Freiheit, die jeweiligen Komponenten einzeln, in Zweier- oder in Dreierkombinationen zu tragen. Jedes Element lässt sich unabhängig von den anderen an- und ablegen, wodurch die Rüstzeit verkürzt und das Tragen mehrerer Komponenten überhaupt erst ermöglicht wird.

„Tri-on“ ermöglicht Anwendern in der Industrie und im Handwerk (z.B. Bootsbauern, Maschinenbau-schlossern, Fahrzeugspritztechnikern und Tischlern) ihren Schutz flexibel an Arbeitssituationen anzupassen und dadurch die Arbeitssicherheit zu verbessern.

## Jury-Begründung:

**Dieses Produkt bietet Schutz in gesundheits-schädigenden Arbeitsumgebungen, indem es Mundschutz, Schutzbrille und Ohrenschützer zu einer Einheit zusammenfasst. Das robuste und kraftvolle Design passt perfekt in die vorgegebene Umgebung, in der die Schutz-komponenten genutzt werden. Sein modularer Aufbau erlaubt eine sinnvolle und einfache Benutzung in schwierigen Situationen. Die Innovation dieser Arbeit liegt insbesondere darin, dass existierende Lösungen auf neue und effektive Weise kombiniert wurden.**

**Die Jury regt an, das Konzept unter realen Bedingungen zu testen, um herauszufinden, inwiefern Faktoren wie Feuchtigkeit und Schweiß die Produkteffektivität und den Tragekomfort beeinflussen.**

## BraunPrize 2007

Tri-on

The protective gear 'Tri-on' offers comprehensive protection in work environments where several factors harmful to health – such as noise, dust or gases – occur separately or in combination.

The product consists of a dust mask, protective goggles and hearing protection as well as a connecting element. The system adjusts to the shape of the head and allows users the freedom to wear the appropriate components either individually, or in combinations of one or two. Every component can be put on or taken off independently of the others, thereby reducing the time needed for putting on the gear and making it possible to wear of several components simultaneously.

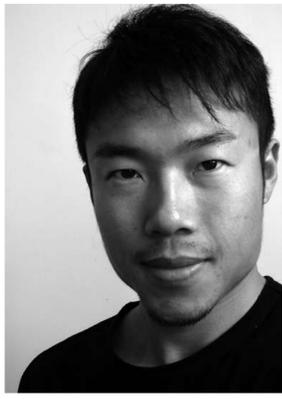
'Tri-on' enables users in industry and craft (e.g. boatbuilders, engineers, automobile sprayers and carpenters) to apply the protection gear flexibly according to specific work situations and therefore improve work safety.

## Finding of the Jury:

**This product provides protection in noxious environments by combining mask, goggles and earmuffs into a single unit. The robust, rugged design successfully matches the environment in which the product is used. Its modular design provides an ease of use in challenging situations, and its innovation comes from combining existing solutions in a new and effective way.**

**The jury suggests real scenario testing how such problems as body moisture and sweat would affect the product's effectiveness and level of comfort.**





## Fandi Meng

**1981** Born in China  
**2000 – 2004** Bachelor in Industrial Design, University of Shanghai for Science and Technology, Shanghai, China  
**since 2004** Working as Industrial Designer

## BraunPreis 2007

### Ring

„Ring“ ist eine spezielle Weckuhr für Paare und Taubstumme, die, anders als bisherige Produkte, Personen nicht durch ein akustisches Signal, sondern durch sanfte Vibration weckt.

Das Produkt besteht aus einer Basis und zwei Ringen, die am Fingerballen, dem sensibelsten Bereich der Finger, getragen werden können. Die Basis dient dem Einstellen der Weckzeit und gleichzeitig als Ladestation für die Stromversorgung der Ringe. Ermöglicht wird die innovative Funktion der Weckuhr durch den Einsatz einer Mikrovibrationseinheit und eines Mikrochips.

Mit „Ring“ wird der Moment des Aufwachens von dem bisherigen Aufschrecken durch ein unangenehmes Signal in ein rücksichtsvolles und sanftes Wachwerden durch Bewegung, das den Schlaf des anderen nicht stört, verändert.

## BraunPrize 2007

### Ring

‘Ring’ is an alarm clock especially designed for couples and deaf-mute people, which, contrary to contemporary products, awakes individuals using gentle vibration rather than an acoustic signal.

The product consists of a base and two rings which can be worn at the finger pad, the most sensitive part of the finger. The base is used to set the desired wake-up time and also functions as charging station for the electrical power supply of the rings. The innovative function of the alarm clock is made possible through the use of a micro vibration unit and a microchip.

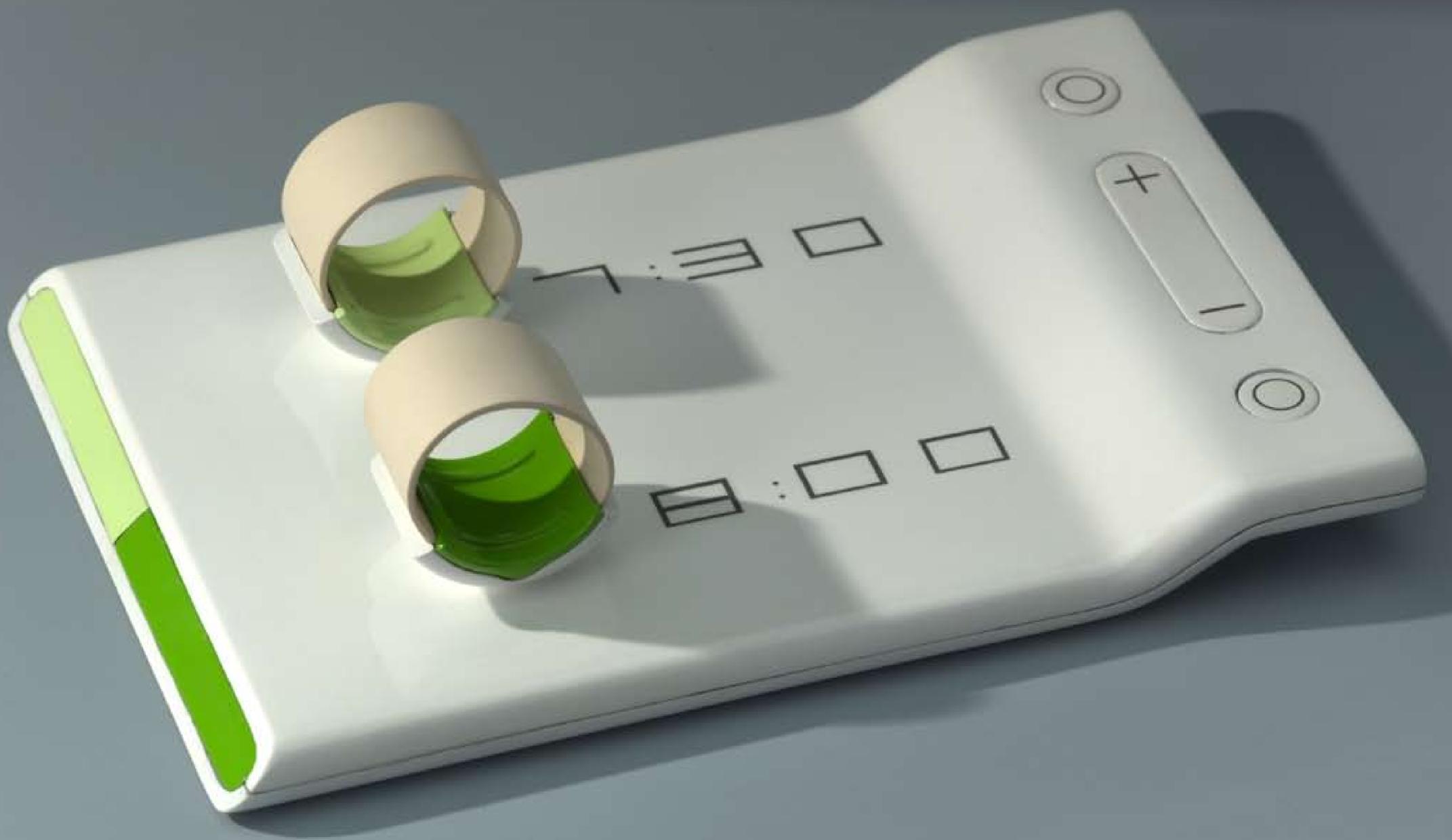
‘Ring’ transforms the awakening experience from a startle caused by an unpleasant signal into a considerate and gentle awakening by way of motion which does not disturb the sleep of the other person.

## Jury-Begründung:

**Mit dem Projekt „Ring“ wurde eine simple und feinsinnige Lösung für eine alltägliche Situation kreiert und eine intelligente Verbesserung gegenüber existierenden Weckern geschaffen. Für Paare, die morgens zu unterschiedlichen Zeiten aufstehen müssen, weckt „Ring“ eine Person, ohne die andere zu stören. Das gemeinsame Tragen der Ringe symbolisiert darüber hinaus die emotionale und romantische Verbindung der zwei Personen. Die Jury war besonders von dem Design des Produkts angetan, das an zwei nebeneinander schlafende Menschen erinnert.**

## Finding of the Jury:

**‘Ring’ creates a simple and subtle solution to an everyday situation and an intelligent improvement on existing alarm clocks. For couples that need to wake up at different times, the ring wakes up one person without disturbing the other. The shared rings also suggest the emotional and romantic bond between two people. The jury was also impressed by the design of the product, which evokes two people sleeping next to each other.**





## William Volcoff

<b>1984</b>	Born in Paris, France
<b>2003</b>	Studied Product Design at the ENSAAMA Olivier de Serres, Paris, France
<b>2004</b>	Internship, France
<b>2005</b>	Bachelor degree of Product Design, ENSAAMA, Paris, France
<b>2006</b>	Studied at the Birmingham Institute of Art and Design, UK, Bachelor degree of Industrial Design at BIAD
<b>2007</b>	First year of Master studies at the University of Art and Design Helsinki, Finland

## Timo Kuhls

<b>1982</b>	Born in Stuttgart, Germany
<b>2003</b>	Internship, Stuttgart, Germany
<b>2003</b>	Studied Industrial Design, State Academy of Arts Stuttgart, Participation in the MEDes program (Master of European Design), Stuttgart, Germany
<b>2005</b>	Semester abroad at the École nationale supérieure de création industrielle (Ensci), Paris, France
<b>2006</b>	Bachelor degree of European Design, State Academy of Art and Design Stuttgart (ABK), Germany
<b>2007</b>	First year of Master studies at the University of Art and Design Helsinki, Finland

## BraunPreis 2007 granite

Die Kamera „granite“ orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen von Snowboardern und an den Anforderungen ihres Umfelds, wenn sie auf Pisten oder im Hinterland unterwegs sind.

Das Design ermöglicht auch mit Handschuhen und Skibrille eine einfache und intuitive Handhabung und die Kamera ist in jeder Situation und bei jeder Wetterlage leistungsstark und widerstandsfähig. Die Anbringung an der Außenseite des Rucksacks und ein automatischer Startmechanismus, der auf das Entfernen aus der Halterung reagiert, unterstützen den spontanen Einsatz. Spezielle Features, wie eine Fischaugenlinse und Funktionen zum Bearbeiten der aufgenommenen Sequenzen, helfen dabei, Filme und Bilder mit besonderen Effekten zu erzeugen.

Die Kamera bietet die für Snowboarder wichtige Freiheit, jederzeit Aufnahmen zu erzeugen und Momente festzuhalten, ohne sich in der sportlichen Bewegung einschränken zu müssen.

## BraunPrize 2007 granite

The camera 'granite' takes into account the wishes and needs of snowboarders as well as the requirements of their environment when they are travelling the slopes or the back-country.

The design allows for easy and intuitive operation, even when wearing gloves and ski goggles. It guarantees high-performance and robustness in all situations and weather conditions. Attaching the camera to the exterior of the backpack, as well as the automatic start mechanism which responds to the removal from the holder, supports spontaneous use of the device. Special features, such as a fisheye lens and a function enabling the processing of captured sequences, help to create films and pictures with special effects.

The camera gives the snowboarders the freedom to capture images and moments at any time without having to limit their sports activities.

## Jury-Begründung:

**Dieses Produkt verbessert die bestehende Kameratechnologie im Bereich Sport, indem es Snowboardern erlaubt, ihre Erlebnisse auf einfache und simple Weise festzuhalten. Das robuste Design ist seinem Umfeld und der Snowboard-Ästhetik angepasst.**

**Das grafische Design des Produkts bedarf weiterer Verbesserung, da es Schwierigkeiten beim Verständnis und bei der Verwendung der Funktionen hervorrufen könnte.**

## Finding of the Jury:

**This product improves on existing sports photographic technology by effectively allowing snowboarders to capture their experiences with relative ease and simplicity. The rugged design is consistent with the environment and the snowboarders' aesthetic.**

**The graphic design of the product requires further refinement as it may present difficulties in identifying and using the different functions.**





## Sébastien Dubois

**1978** Born in Canada  
**2006** Bachelor in Industrial Design,  
Université de Montréal, Canada

### BraunPreis 2007 Mobility for each one

Die Prothese „Mobility for each one“ wurde speziell für ein Umfeld gestaltet, in dem die Kosten für derartige Produkte einen wesentlichen Faktor darstellen und somit über die Beweglichkeit und die Lebensqualität von Beinamputierten entscheiden.

Die Prothese nutzt das Prinzip des Energy-Feedbacks und kann vor Ort für rund 8 \$ hergestellt werden. Der Aufbau des künstlichen Fußes imitiert den Impuls der Zehen und erzeugt so eine antreibende Kraft für das amputierte Bein. Dies wird möglich, indem die Struktur der Prothese die Kraft des Patienten speichert und sie in Bewegung überträgt. Dieses Prinzip verringert die Anstrengung beim Gehen und verbessert den Bewegungsablauf der auf die Prothese angewiesenen Person wesentlich.

Die Ästhetik des Produkts soll Amputierte dabei unterstützen, ihre Beeinträchtigung nicht mehr mit einer Prothese mit einem künstlichen, modellierten Fuß zu verstecken, sondern ihr Anderssein anzunehmen.

### Jury-Begründung:

**Diese erschwingliche Prothese bietet eine langlebige, kostengünstige und einfache Lösung für ein kritisches Problem, das besonders in Entwicklungsländern, die von der Verbreitung von Landminen betroffen sind, relevant ist. Die ausführliche Recherche, die Tests, die Konstruktion und die Auswahl der Materialien für das Produkt haben die Jury beeindruckt.**

**Dennoch benötigt das Produkt eine weitere Überarbeitung und Verbesserung der dreidimensionalen Geometrie und des gesamten Designs.**

### BraunPrize 2007 Mobility for each one

This prosthesis has been designed for a population for which the prohibitive cost of such products is the deciding factor when it comes to mobility and quality of life of leg amputees.

The prosthetic leg employs the principle of energy feedback and can be manufactured locally for approximately US \$8. The structure of the artificial foot imitates the impulse of the toes and thereby generates a propulsive force for the amputated leg. This becomes possible as the structure of the prosthesis stores the strength of the patient and transforms it into movement. This principle reduces stress when walking and improves the course of movement of the person who depends on the prosthesis significantly.

The product's aesthetics have been designed to help users avoid the need to conceal their handicap, but rather to accept their difference from others.

### Finding of the Jury:

**This affordable prosthetic provides a durable, low-cost, simple solution to a critical problem especially in developing countries ravaged by land mines. The research, testing, engineering and use of materials of the product impressed the jury.**

**However, the product needs improvement in 3D geometry refinement and overall design.**





## Pent Talvet

**1983** Born in Tartu, Estonia  
**2001 – 2002** BA Furniture Design, Tartu Art College, Estonia  
**2002 – 2006** BA Product Design, Estonian Academy of Arts, Estonia  
**2004 – 2005** Worked as an Industrial Designer, France  
**Currently** MA student in Estonian Academy of Arts, Working as an freelance illustrator of children's books

## Kätlin Kangur

**1979** Born in Tallinn, Estonia  
**2000 – 2005** BA Product Design, Estonian Academy of Arts, Estonia  
**2004** Product Design ESAD, Saint-Etienne, France  
**2005** MA Product Design, Estonian Academy of Arts, Estonia  
**Currently** At home with one year old daughter

## BraunPreis 2007

### Mae

„Mae“ verbindet die zwei zentralen Objekte aus Küche und Wohnzimmer, den Kühlschrank und den Wohnzimmertisch, zu einem neuartigen Produkt und verleiht so dem Kühlschrank eine äußere Erscheinung, die ihn in die Gemütlichkeit eines Wohnzimmers passen lässt.

Obwohl die Gestaltung dieser Symbiose deutlich die formalen Elemente des Tisches in den Vordergrund rückt, bleibt die Funktionalität des Kühlschranks dennoch uneingeschränkt. Das scheinbar kleine Volumen zur Unterbringung von Getränken und Lebensmitteln bietet Raum für die meisten üblichen Verpackungsgrößen. Durch die Funktionsweise der Schiebetüren bleibt die Tischfläche auch bei geöffnetem Kühlschrank weiter nutzbar. Die warme Abluft des Kühlschranks wird durch ein dekoratives Lochmuster in der mit Kunststoff nachgebildeten Tischdecke nach außen geführt.

Das neuartige Produkt bietet eine Alternative für jeden, der keine Küche besitzt oder sich nicht gerne darin aufhält, und für alle, die sich einen zusätzlichen Kühlschrank in einem anderen Raum wünschen.

## Jury-Begründung:

**Im Design wie im Gebrauch zeigt dieses Produkt Sinn für Humor, indem es Kunst und Produktdesign vermischt und auf ironisch schmunzelnde Weise mit seiner Funktion vereint. „Mae“ regt zu Gedanken über die Interaktion zwischen Konsument und Produkt an.**

**Das Produkt ist eigenwillig und sehr spezifisch und hat daher wenig Aussicht auf eine Realisierung für den Massenmarkt.**

## BraunPrize 2007

### Mae

'Mae' combines two central objects from living the room and kitchen, the refrigerator and the coffee table, into a new and novel product. The refrigerator takes on an external appearance which would allow it to blend into the coziness of the living room.

Even though the design of this symbiotic product puts a definite emphasis on the formal elements of a table, the functionality of the refrigerator remains unfettered. The seemingly small space for storing drinks and groceries provides room for significant package sizes. Due to the sliding door functionality, the table top remains usable even if the refrigerator is in an open state. The refrigerator's warm discharged air can escape through a decorative pattern of holes in the imitation tablecloth.

This innovative product offers an alternative for everybody who does not have a kitchen or who doesn't like to spend time in it. It also provides a solution for everyone who wishes to have an additional refrigerator in a separate room.

## Finding of the Jury:

**In design and use, this product exhibits a sense of humor by blending art and product design in a whimsical, ironic fashion in addition to its function. It also provokes thinking about how consumers interact with products.**

**The product is idiosyncratic and would not have mass-production opportunities.**





## Gilbert Robel

<b>1980</b>	Born in Germany
<b>2000 – 2002</b>	Vocational training as a Media Designer
<b>2002 – 2006</b>	Diploma in Industrial Design, University of Applied Sciences Dresden, Germany
<b>2002 – 2005</b>	Internship, Dresden and Nürnberg, Germany Freelance work, Dresden, Germany
<b>2005</b>	Student assistant, University of Applied Sciences Dresden, Germany
<b>2006</b>	Student assistant, Fraunhofer Institut for ceramic technologies and systems
<b>since 2006</b>	Assistant Professor for Technical Design, University of Technology Dresden, Germany

## BraunPreis 2007

Jack

„Jack“ ist ein mobiler Outdoor-Stromgenerator, dessen Energiegewinnung auf der Brennstoffzellen-Technologie basiert. Diese Technologie erreicht gegenüber einem Verbrennungsmotor einen hohen Wirkungsgrad bei geringerem Geräuschpegel und Emissionsfreiheit, wodurch die Anwendung für professionelle und private Bereiche gleichermaßen ermöglicht wird.

Das Gerät findet in ökologisch sensiblen Bereichen, zum Beispiel bei Expeditionen und Forschungsreisen in weitgehend unerkundete Gebiete, aber auch im Freizeitbereich Anwendung. Das Konzept bietet eine einfache Bedienung und einen angenehmen Umgang mit dem Gerät, indem es auf störende Anzeigen und Regelinstrumente verzichtet. Deren Aufgaben übernimmt ein Mikrocontroller, der selbstständig erkennt, wann ein elektrischer Verbraucher angeschlossen ist.

Robuste Materialien und Verstärkungen am Gehäuse schützen den Hauptkörper vor äußeren Einflüssen in extremen Situationen und betonen visuell die Funktion des mobilen Stromerzeugers.

## Jury-Begründung:

**Dieses Produkt ist eine effektive, einfach zu verwendende und umweltfreundliche Lösung für eine transportable Stromversorgung. Das Design ist robust, praktisch und für die verwendeten Materialien und für sein natürliches Umfeld, in dem es genutzt werden wird, optimiert.**

**Das Produkt bietet weniger eine echte Innovation als vielmehr eine evolutionäre Verbesserung einer bestehenden Technologie.**

## BraunPrize 2007

Jack

‘Jack’ is a mobile outdoor electric generator whose energy generation is based on fuel cell technology. This technology achieves a high degree of efficiency as opposed to a combustion engine, featuring low noise levels and zero carbon emissions. Therefore, the use in private as well professional settings is possible.

This device can be put to use in ecologically sensitive environments, such as expeditions to mostly unexplored territories, as well as for leisure activities. The concept offers easy operation and pleasant handling of the device as it does not employ distracting displays and regulation instruments. Instead a micro controller takes over their tasks, also recognising when a user is connected.

Robust materials and reinforcements in the casing protect the main body from outside influences in extreme situations and visually emphasize the function of the mobile electric generator.

## Finding of the Jury:

**The product is an effective, easy-to-use and environmentally friendly solution to providing transportable power. The design is robust, practical and appropriate to the materials and to the natural environment in which it is used.**

**The product does not offer innovation but rather succeeds as an evolutionary improvement on existing technology.**





## Russell R. Henning

**1977** Born in San Juan, Puerto Rico  
**2001** Bachelor of Science in Design  
Engineering, Pacific Union College, CA, USA  
**2006** Bachelor of Science in Industrial Design,  
San José State University, CA, USA

## BraunPreis 2007

Phoenix

Mit „Phoenix“ wird das Produkt Campingkocher auf seine wesentlichen Bestandteile reduziert und so eine praktische, leichte und doch zuverlässige Lösung für einen Benzinkocher für den Outdoor-Bereich geboten.

„Phoenix“ lässt sich mühelos zusammensetzen und wieder auseinandernehmen. Kocher, Fuß, Benzin und Windschutz sind in einem Objekt zusammengefasst, können leicht gereinigt und für den Transport kompakt in der Kochschüssel untergebracht werden. Die Auswahl der Materialien und ein doppelwandiger Aufbau des Gefäßes verhindern unnötigen Energieverlust und führen zu einem geringen Gesamtgewicht.

Die Reduzierung der Einzelteile auf das notwendige Minimum lässt ein harmonisches Objekt entstehen, das dennoch eine hohe Widerstandsfähigkeit bietet und einfach zu handhaben ist.

## BraunPrize 2007

Phoenix

With the introduction of 'Phoenix', cooking equipment needed for camping will be reduced to its essential components providing a practical, light, and yet reliable solution for an outdoor gasoline cooker.

'Phoenix' can be easily assembled- and dissembled. Cooker, stand, gasoline and wind deflector are combined in one object and can be cleaned easily and compactly stored in the cooking bowl during transport. The choice of materials and the double-walled structure of the container avoid unnecessary energy loss and result in low overall weight.

The reduction of the components to the essential minimum allows for the emergence of a harmoniously designed product which offers a high degree of robustness and is easy to operate.

## Jury-Begründung:

**Dieses Konzept präsentiert eine frische, ästhetische Herangehensweise, die im Bereich von Campingausrüstungen nicht selbstverständlich ist. Das kompakte und schlichte Design zeigt eine überzeugend starke Funktionalität in der Benutzung ebenso wie im Verstauen.**

**Das untere, als Fuß dienende Element sowie die generelle Stabilität des Produkts sollte weiter untersucht und entwickelt werden.**

## Finding of the Jury:

**This product introduces a fresh aesthetic approach that is not usually found in camping equipment. The compact and simplistic design also shows strong functionality in storing and handling.**

**The stand and overall stability of the product should be investigated and further developed.**





## Jannie Zeidler

**1982** Born in Altdöbern, Germany  
**2004 – 2005** Internship, Berlin, Germany  
**2006** Diploma in Industrial Design, University of Applied Sciences Dresden, Germany

## BraunPreis 2007

sh-2

„sh-2“ ist ein Konzept für einen Einmannhelikopter für Anwendungen im öffentlichen und privaten Bereich, der sich nicht nur durch geringere Herstellungskosten, sondern auch durch ein niedrigeres Gewicht und einen reduzierten Treibstoffverbrauch von gegenwärtigen Helikoptern unterscheidet.

Durch Verwendung eines gegenläufigen Rotorantriebs entfällt der Heckrotor als Drehmomentausgleich und eine fußpedallose Steuerung über einen Lenker wird möglich. Die gesamte Geometrie des Helikopters erlaubt großzügige seitliche Öffnungen und damit eine halboffene Konstruktion, die ein Gefühl von Sicherheit vermittelt, ohne die Bewegungsfreiheit des Piloten einzuschränken.

Mögliche Einsatzbereiche des „sh-2“ könnten polizeiliche Einsätze zur Überwachung von Großstädten, Viehtriebe in weitläufigen Geländen oder private Flüge sein.

## Jury-Begründung:

**Dieses Produkt ist eine erschwingliche, leichtgewichtige und weniger Energie verbrauchende Alternative gegenüber der gegenwärtigen Helikoptertechnologie. Die Jury bewundert die klare, schlichte Formensprache und die Eleganz des Modells.**

**Jedoch fragt sich die Jury, inwiefern die Vorteile des Produkts gegenüber anderen, bereits verbreiteten Flugobjekten tatsächlich wesentlich sind, und äußert Unsicherheit über die aerodynamische Stabilität des Helikopters bei starkem Wind.**

## BraunPrize 2007

sh-2

‘sh-2’ is a concept for a one-person helicopter for use in the public and private arenas. In contrast to currently used helicopters, this helicopter features low production costs, low weight and reduced fuel consumption.

Due to the use of counter-rotating rotor propulsion, the tail rotor can be dispensed with for torque balance and foot-pedal-free control becomes possible via a guider. The helicopter’s overall geometry allows for generous openings on the sides and consequently a half-open construction, which communicates a feeling of safety without compromising the pilots’ need for mobility.

Possible areas of deployment of the ‘sh-2’ may include police operations for surveillance of major cities, cattle drives in vast terrains or private flights.

## Finding of the Jury:

**This product is an affordable, lower energy and lightweight alternative to current helicopter technology. The jury admires the clear, simple design language and the elegance of the model.**

**The jury questions the relevance and current market for this product, and expressed uncertainty about its aerodynamic stability in strong winds.**





## Jung Myung Lee

<b>1973</b>	Born in Korea
<b>1994 – 1998</b>	Studied Furniture Design, Kaywon School of Art and Design, Keang-ki-do, Korea
<b>1998 – 2000</b>	Activity as Furniture Designer
<b>2003</b>	Studies Integrated Design, University of the Arts, Bremen, Germany

## BraunPreis 2007

x-wing

Die Idee und das Design des Laptops „x-wing“ richten sich an Personen, die häufig Präsentationen in kleinen Gruppen halten oder ihre Arbeit gerne mit anderen teilen und diskutieren möchten.

Zu diesem Zweck verfügt der Laptop über die Möglichkeit, den Bildschirm horizontal um 145 Grad zu drehen, wodurch gleichzeitig ein zweiter, kleinerer, im Gelenkmechanismus angebrachter PDA-Monitor sichtbar wird. Der Präsentierende kann auf dem kleinen Bildschirm verfolgen, was für sein Gegenüber auf dem Hauptmonitor zu sehen ist. So hat er die Möglichkeit, Augenkontakt mit seinen Zuhörern zu halten. Dies kann besonders in fernöstlichen Ländern wie Japan oder Korea von Bedeutung sein, wo fehlender Augenkontakt als unhöflich und sogar als Zeichen des Misstrauens verstanden wird.

Durch das Gelenk des Laptops wird darüber hinaus das Arbeiten in beengten Situationen, wie im Flugzeug oder in der Bahn, vereinfacht, da sich der Winkel des Bildschirms jederzeit in eine optimale Stellung bringen lässt, ohne dass die Position der Tastatur verändert wird.

## Jury-Begründung:

**Dieses Produkt bietet in bestimmten professionellen und privaten Bereichen eine effektive und praktische Verbesserung für die Kommunikation mit Unterstützung eines Laptops. Es ermöglicht das Betrachten und Präsentieren von Daten auf beiden Seiten des Bildschirms zur gleichen Zeit. Durch dieses raffinierte Detail wird das Produkt zu einem Arbeitsmittel, das auf kulturell unterschiedliche Präsentationssitten eingeht.**

**Die Ästhetik des Produkts erscheint konventionell und zeigt keinen eigenständigen visuellen Charakter. Es wird empfohlen, das Design noch weiter auszuarbeiten.**

## BraunPrize 2007

x-wing

This concept laptop 'x-wing' is aimed at people who frequently have to give presentations to small groups or who like to share and discuss their work with others.

For this reason the laptop features the possibility of rotating the monitor horizontally by 145 degrees, whereby a second, smaller PDA monitor becomes visible, attached to the rotating mechanism. The presenter can watch on the small monitor what his/her audience can see on the main monitor. This allows the presenter to keep eye contact with his/her audience, which can be of importance, especially in countries in the far east, such as Japan or Korea, where lack of eye contact is often regarded as impolite or even mistrust.

Furthermore, the laptop's pivot simplifies working in cramped situations, such as on planes or trains, since the angle of the monitor can always be brought into an optimal position without affecting the positioning of the keyboard.

## Finding of the Jury:

**This product is an effective, practical improvement to laptop communication in a particular professional or personal situation (the ability to see and show your screen at the same time) that is also sensitive to the different cultural mores of presentation.**

**The design aesthetics of the product feel conventional and do not provide a unique visual identity. Further development in the design is recommended.**





## Kirstin Krause

**1980** Born in Dresden, Germany  
**2007** Diploma / Master in Industrial Design,  
University of Applied Sciences  
Darmstadt, Germany  
**since 2007** Freelance work, Frankfurt, Germany

## BraunPreis 2007

### Nanodoc

Die zentrale Aufgabe des „Nanodoc“ ist einerseits das Überwachen und Analysieren zahlreicher Gesundheitsparameter und andererseits das Auffinden und Entfernen von Plaque in den Arterien.

Das unabhängig arbeitende System in Nanogröße bewegt sich im menschlichen Blutkreislauf, nimmt Informationen auf und wird aktiv, sobald dies notwendig ist. Die so gewonnenen Daten können mit einem Lesegerät außerhalb des Körpers von medizinischem Personal ausgelesen werden. Auf diese Art und Weise kann eine präzise Diagnose gestellt und eine Empfehlung für einen auf die Person zugeschnittenen gesunden Lebensstil gegeben werden.

Mit dem „Nanodoc“ ließe sich die Ablagerung von Plaque in den Arterien (Arteriosklerose) – eine der häufigsten Todesursachen in den Industriestaaten – vermeiden und unangenehme und gelegentlich schmerzvolle medizinische Untersuchungen, wie Röntgenaufnahmen und die Messung des Blutzuckers, könnten der Vergangenheit angehören.

## Jury-Begründung:

**Dieses Projekt beeindruckte die Jury durch den visionären Ansatz, ein medizinisches Produkt in dem wichtigen, doch bisher noch in der Zukunft liegenden Bereich der Nanotechnologie zu erarbeiten und zu gestalten. Das Konzept wirft wichtige Fragen über die Entwicklung neuer Technologien und die Rolle des Designs in diesem sich verändernden Umfeld auf.**

## BraunPrize 2007

### Nanodoc

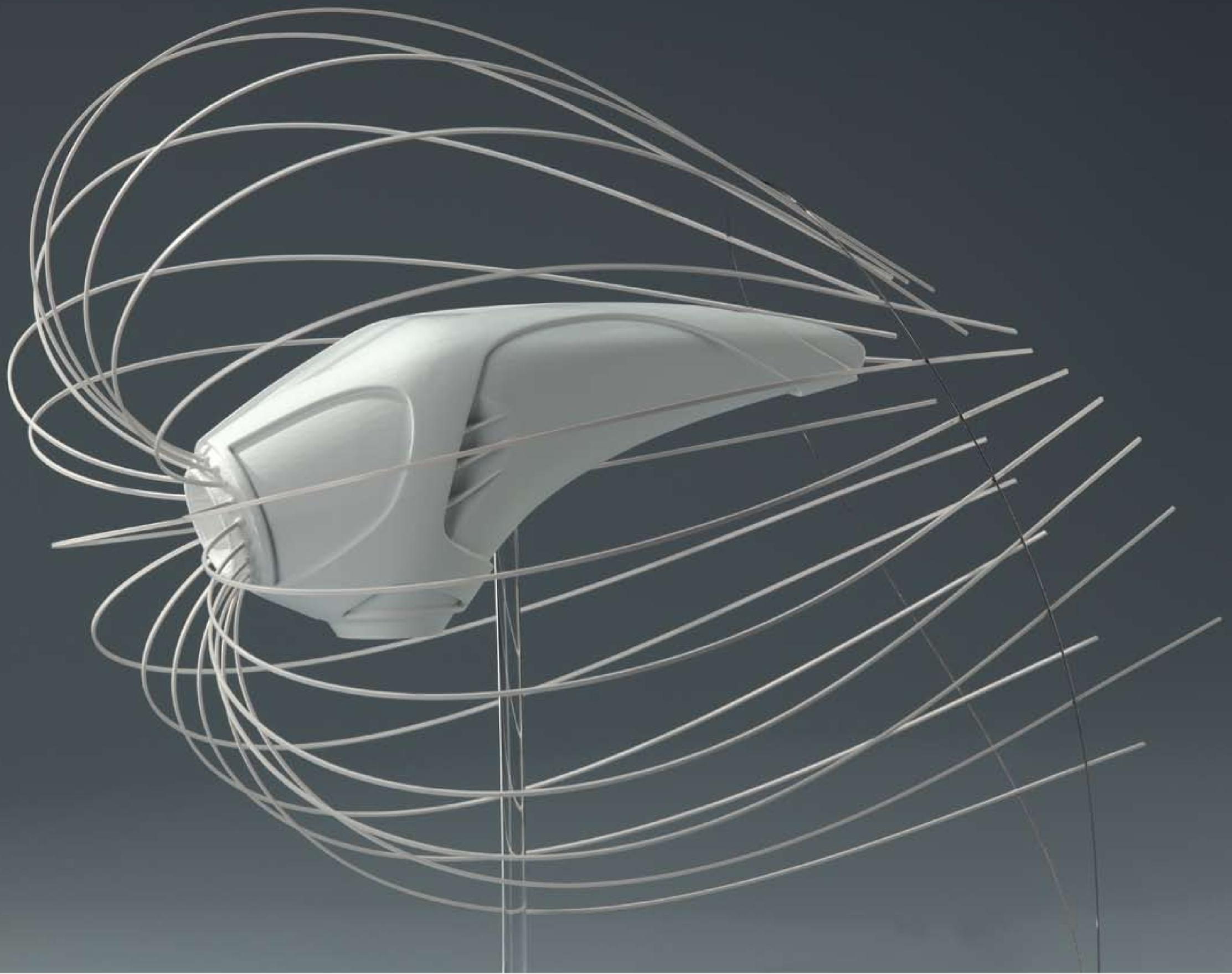
The central function of ‘Nanodoc’ lies, on the one hand in the monitoring and analyzing of several health parameters and on the other hand in the discovery and removal of plaques in the arteries.

The independently working system moves through the human blood circulation, records information and becomes active when necessary. The collected data can then be read with a reading device outside the human body by medical personnel. This way a precise diagnosis can be made together with a and individually tailored recommendation, allowing the patient to live a healthier lifestyle.

With ‘Nanodoc’ plaque deposits in the arteries (arteriosclerosis) – one of the leading causes of death in industrialized countries – can be avoided. Furthermore, unpleasant and sometimes painful medical examinations, such as x-rays and measuring the blood sugar, may become a thing of the past.

## Finding of the Jury:

**The jury was impressed by this attempt to envision and design an effective healthcare product application in the important yet still unrealized field of nanotechnology. The product raises important questions about new technology and the role of design in its development.**





## Daniel Morgenroth

**1979** Born in Braunschweig, Germany  
**2001 – 2007** Studies Industrial Design, Braunschweig  
University of Art, Braunschweig, Germany

### BraunPreis 2007

mioMemo

„mioMemo“ ist ein Konzept für ein digitales Fotoalbum, das die intuitiven menschlichen Fähigkeiten aufgreift und als entscheidenden Faktor für die Gestaltung der Bedienelemente zugrunde legt.

Das „mioMemo“-Konzept besteht aus einem Hauptgerät, dem Pen-Werkzeug, sowie dem E.B.S. (emergency backup store), das gleichzeitig der Stromversorgung des Hauptgeräts dient. Auf einem großen, klappbaren Display lassen sich die gesammelten Bilddaten darstellen und frei anordnen, die dann mit handgeschriebenen Kommentaren um persönliche Erinnerungen ergänzt werden können. Die so genannte SmartEdge ermöglicht dem Betrachter das Blättern durch die nummerierten Seiten des Albums.

„mioMemo“ bildet eine digitale Sammlung vieler kleiner Fotoalben, die alle eigenhändig angelegt und Seite für Seite arrangiert werden können, wodurch sie einen ganz persönlichen Charakter erhalten.

### Jury-Begründung:

**In der Kombination von Tradition und neuer Technologie gelingt es diesem Produkt, älteren Menschen die Scheu vor digitalen Produkten zu nehmen. „mioMemo“ kreiert durch die Anleihe bei alten Fotoalben eine vertraute und freundliche Erfahrung.**

**Das physische Design ist stellenweise fragil. Darüber hinaus bleibt die Frage offen, ob das Sichtbarbleiben der Bilder am rechten Rand sinnvoll ist und ob Edelstahl das geeignete Material für diese Anwendung ist.**

### BraunPrize 2007

mioMemo

‘mioMemo’ is a concept for a digital photoalbum which picks up intuitive human capabilities and uses it as a basis for the structure of the operating details.

The ‘mioMemo’ consists of a mainframe, the pen tool and the E.B.S. (emergency backup store), which also serves as the electric power supply of the mainframe. The collected pictures can be exhibited and arranged at will on a large folding display, to which handwritten captions regarding personal memories can be added. The so-called smartedge allows the viewer to browse through the numbered pages of the album.

‘mioMemo’ represents a digital collection of several small photoalbums which are all created manually and each page can be arranged differently, giving the albums a personal note.

### Finding of the Jury:

**By combining tradition and new technology, this product reduces digital anxiety among older people and offers a friendly user experience by evoking the humanistic feel of the old picture album.**

**The physical design is fragile in the right corner. There is also a question about leaving the images on the right uncovered and whether stainless steel is the appropriate material for the concept.**





## Wolfgang Schlötterer

**1976** Born in Neuendettelsau, Germany  
**2001 – 2006** Studied Product Design,  
University of Applied Sciences and Arts,  
HAWK, Hildesheim, Germany  
**since 2006** Working as an freelance Product Designer

## BraunPreis 2007

### airDome

Der „airDome“ ist ein aufblasbares, selbsttragendes Zelt, dessen Konstruktion gleichzeitig der Isolation dient und das über ein regulierbares Belüftungssystem verfügt.

Die einzelnen Polygone der Konstruktion sind Luftkammern, die das Zelt durch ihre geometrische Anordnung aufrichten und stabilisieren, sobald sie mit Luft gefüllt werden. Die entstehende Kuppel, die dem geodätischen Prinzip, das auch Buckminster Fuller verwendete, folgt, ist besonders stabil. Dies führt dazu, dass auf Abspanschnüre verzichtet werden und das Zelt lediglich mit Heringen am Boden befestigt werden kann. Über ein regulierbares Belüftungssystem kann die Luftzirkulation bestimmt werden, so dass bei extremer Kälte das Austreten warmer Luft verringert werden kann.

Aufgrund der isolierend wirkenden Zeltwand eignet sich der „airDome“ besonders für den Einsatz in Katastrophengebieten. Menschen, die ihr Heim verloren haben, erhalten mit dem „airDome“ eine vorübergehende Unterkunft, die sie vor extremen Temperaturen und Wetterverhältnissen schützt. Neben dem Einsatz als Notunterkunft kann der „airDome“ als Schnelleinsatzzelt für Feldlazarette, Rettungsdienste und Expeditionen, aber auch als Campingzelt Verwendung finden.

## Jury-Begründung:

**Diese neuartige Form der Zeltkonstruktion, die Luft als stabilisierende Kraft einsetzt und sie gleichzeitig als Isolation für unterschiedliche klimatische Verhältnisse nutzt, ist eine gelungene Evolution einer bestehenden Technologie. Das an die Arbeiten von Buckminster Fuller angelehnte geodätische Design führt zu einer eleganten Kombination von Form und Funktion.**

Das Gewicht des Zelts könnte es möglicherweise zu einem für den Bereich des Campings ungeeigneten Produkt machen, jedoch erkennt die Jury das Potential der Arbeit für den Einsatz im Rahmen von Hilfsmaßnahmen in Katastrophensituationen an.

## BraunPrize 2007

### airDome

The 'airDome' is an inflatable, self-supporting and insulated tent which is equipped with an adjustable air ventilation system.

The structure's individual polygons serve as air chambers, which, due their geometrical configuration, allow the tent to rise up and stabilize as soon as they are filled with air. The dome, which follows the geodesic principle and was also used by Buckminster Fuller, displays extraordinary stability. Therefore rope is not needed and tent pegs are sufficient to secure the tent on the ground. The adjustable air ventilation system allows for setting the air circulation so that the escape of warm air can be reduced during extremely cold weather conditions.

Because of the insulated wall of the tent, 'airDome' is especially suited for use in disaster areas. It provides people who have lost their homes with temporary shelter, protecting them from extreme temperatures and other severe weather conditions. In addition to its use as emergency accommodation, 'airDome' can also be utilized as an emergency tent in military field hospitals, emergency medical services, expeditions or simply as a tent for camping.

## Finding of the Jury:

This product is an evolution of existing technology with its unique form of construction using air as a stabilizing force and a form of insulation in varying climates. The geodesic design borrowed from Buckminster Fuller is an elegant combination of form and function.

The weight of the product may not make it an effective product for camping, but the jury recognizes its potential effectiveness in disaster relief situations.





## Johan Hägg

**1980** Born in Sweden  
**2000** Science Halmstad University, Sweden  
**2005** Internship, Product Design, Japan  
**2006** Master of Industrial Design IK Design Centre at LTH, Lund University, Sweden

## BraunPreis 2007 0GSW

Die „Zero Gravity Surgical Workstation“ ist ein Operationstisch, der es ermöglicht, Verletzungen im schwerelosen Raum zu behandeln.

Die einzelnen Elemente des Operationstischs können in verschiedene Stellungen gebracht werden, um eine optimale Positionierung für die Operation zu erreichen. Durch die besonderen Bedingungen der Schwerelosigkeit werden sogar Operationen möglich, in denen der Operateur seinem Patienten aufrecht gegenübersteht. Ist der Operationstisch nicht im Einsatz, so kann er platzsparend zusammengeklappt und verstaut werden. Um das Gewicht niedrig zu halten, besteht die „0GSW“ aus besonders leichten Materialien, die strahlendurchlässig sind und so das Röntgen auf dem Operationstisch ermöglichen.

Das Konzept soll als Teil eines Krisenplans zukünftige interplanetarische Missionen über große Entfernungen ermöglichen, bei denen es notwendig sein wird, medizinische Behandlungen vor Ort durchzuführen, ohne Unterstützung von der Erde erhalten zu können.

### Jury-Begründung:

**Diesem Projekt liegt eine umfangreiche Recherche und Untersuchung menschlicher Aspekte zugrunde. Es beschreibt eine funktionale Lösung für zukünftige Bedürfnisse im schwerelosen Raum.**

**Das Modell ist besonders gut ausgearbeitet, doch betrachtet das Konzept das Produkt losgelöst von seinem Kontext und bietet so keine umfassende Lösung für Operationen im All, die Anbindungen und Schnittstellen berücksichtigt.**

## BraunPrize 2007 0GSW

The 'Zero Gravity Surgical Workstation' is an operating table which allows for the treatment of injuries in zero gravity environments.

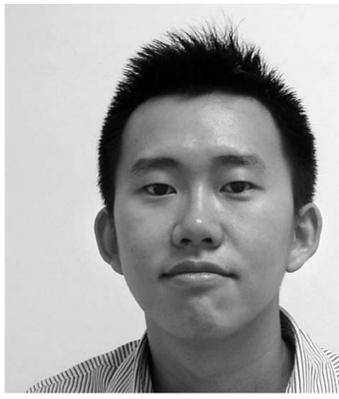
The individual components of the operating table can be assembled in different positions in order to achieve optimal positioning for the operation. Due to the special zero gravity condition it even allows the surgeon to carry out surgery face-to-face with the patient in an upright position. When not in use, the operating table can be folded and stored, therefore saving space. In order to keep the weight at a minimum, the '0GSW' is constructed of particularly light materials, which are radiolucent and therefore allow for the possibility of taking x-rays while on the table.

This concept is part of a contingency plan, which, in the future would allow to conduct interplanetary missions across vast distances, during which it may become necessary to undergo medical treatment locally without help from earth.

### Finding of the Jury:

**This product demonstrates strong research and testing in human factors and provides a functional solution to future needs in extreme zero gravitation environments. The model is particularly well crafted, however the concept itself lacks a deeper consideration of the particular environment and further required equipment for surgery procedures.**





## Tseng Shi-Kai

**1984** Born in Taipei, China  
**2002 – 2006** Bachelor of Product Design,  
Ming-Chaun University, Taiwan  
**since 2006** Master student of Industrial Design,  
National Taiwan University of Science  
and Technology, Taiwan

## BraunPreis 2007

Dr. Donald

Das Konzept „Dr. Donald“ zeigt Produkte für den Bereich der Hals-Nasen-Ohren-Medizin, die speziell für Patienten im Kindesalter gestaltet sind und deren Funktion durch den Einsatz neuer Technologien verbessert wird.

Schlichte und sanfte Formen erwecken den Eindruck eines drolligen Vogels und geben den Geräten einen freundlicheren Charakter. In Verbindung mit der integrierten Technik wirken die Untersuchungsgeräte weniger abschreckend und bieten eine angenehmere Handhabung bei der Diagnose. Das Stethoskop überträgt die Informationen mit Hilfe von Bluetooth vom Abtaster zum Hörelement des Arztes und unterstützt die Wiedergabe der Töne durch Lichtsignale. Das Otoskop kombiniert eine Kamera, einen OLED-Monitor und Licht zur Aufnahme und Wiedergabe von Bildern des Ohrinneren. Ergänzt werden die zwei Produkte durch eine Aufnahmemöglichkeit für Zungenspatel, in die eine Leuchtfunktion integriert ist, wodurch keine zusätzliche Lampe benötigt wird.

Die Geräte wecken durch ihr kindgemäßes Design das Interesse der Kinder und lassen sie Untersuchungen entspannter und freundlicher erleben.

## Jury-Begründung:

**Dieses medizinische Produktkonzept bietet, durch sein spielerisches Design und durch die so entstehende freundliche Wirkung auf Kinder, eine evolutionäre Verbesserung gegenüber bestehenden Produkten. Es vereinfacht gegenwärtige Behandlungsabläufe durch die sinnvolle Kombination mehrerer Funktionen in einem einzigen Gerät und verbessert hygienische Aspekte.**

**Die Jury empfiehlt über eventuelle Vorteile einer Verbindung der Kamera zur Untersuchung der Ohren mit einem Infrarot-Thermometer nachzudenken.**

## BraunPrize 2007

Dr. Donald

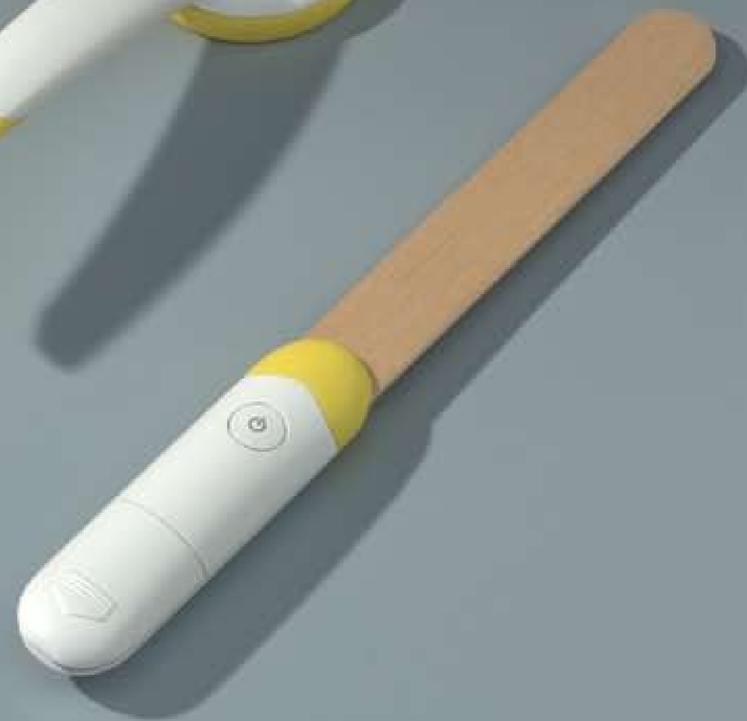
The concept 'Dr. Donald' features products in the area of ear, nose and throat medicine which are especially designed with children in mind and whose functions have been improved through use of new technologies.

Simple and gentle forms give rise to the impression of a cute-looking bird and lend the devices friendly characteristics. Combined with the integrated technology, the examination devices appear less daunting and offer a more pleasant handling during diagnosis. The stethoscope transmits the data via bluetooth from the detector to the doctor's ear piece and supports the sound reading with optical signals. The otoscope consists of a camera, an OLED monitor and a light for images of the inner ear to be captured and reproduced. These two products are complemented by a tongue depressor, integrated in a light function, which therefore renders an additional lamp unnecessary.

Due to their child-friendly design, the devices inspire the child's interest and allow for a more relaxed and friendly atmosphere.

## Finding of the Jury:

**This healthcare product offers an evolutionary improvement on existing products in its user-friendly appeal to children and its playful design. It also simplifies existing technology by combining functions in single instruments and improving hygienic problems. The jury suggests that the inner ear camera may benefit from the addition of an infrared thermometer.**





### Diego Alatorre Guzmán

**1984** Born in México City  
**2003** Studies Industrial Design, at the Centro de Investigaciones de Diseño Industrial, UNAM, México

### Espinosa De Candido Anthoni Fabrice

**1985** Born in México City  
**2003** Studies Industrial Design, at the Centro de Investigaciones de Diseño Industrial, UNAM, México

### Alan Eber Armenta Vega

**1986** Born in México City  
**2003** Studies Industrial Design, at the Centro de Investigaciones de Diseño Industrial, UNAM, México

### BraunPreis 2007

iLiNX

„iLiNX“ ist eine transparente, modulare Struktur, die Raum für eine neuartige Klettererfahrung bietet, bei der die Bewegung nur im Zusammenspiel mit einem Partner möglich wird.

Elektromagnete an speziellen Hand- und Fuß-elementen ermöglichen das Klettern an den modular zusammengefügt, geraden Flächen. Durch das gezielte Aktivieren und Deaktivieren der Magnete wird das gemeinsame Auf- und Absteigen möglich gemacht. Getrennt durch die transparenten Kunststoffplatten müssen sich die Kletternden mittels Blickkontakt abstimmen, ihre Bewegungen koordinieren und sich über Richtung und Geschwindigkeit verständigen.

Drei unterschiedlich geformte Flächenelemente können in beliebiger Zahl zu unterschiedlichen Strukturen zusammengefügt werden und bilden so immer neue Herausforderungen mit verschiedenen Stufen der Komplexität und Höhe. So kann die Struktur an die Fähigkeiten der Benutzer einerseits und die Anforderungen verschiedener Orte andererseits angepasst werden.

„iLiNX“ animiert zur gemeinsamen Aktivität, regt zur bewussten Interaktion mit dem Gegenüber an und schafft gemeinsame Erfolgserlebnisse.

### Jury-Begründung:

**Dieses Konzept entwickelt den bestehenden Klettersport über seine bisherigen Möglichkeiten hinaus weiter, indem es ihn um eine zwischenmenschliche Dimension, basierend auf beiderseitigem Vertrauen und der Begeisterung über das gemeinsam Erreichte, ergänzt.**

**Nicht nur das Produkt, sondern auch das Erlebnis als Ganzes ist gestaltet und spornt zu Zusammenarbeit und Einklang in einem populären Sport an.**

### BraunPrize 2007

iLiNX

‘iLiNX’ with its transparent, modular structure, can be viewed as a novelty when it comes to climbing experiences by which movement is possible only in harmony with a partner.

Electromagnets on specific hand- and foot elements allow climbing on modularly jointed even surface areas. The joint exercise of climbing and descent is made possible by way of targeted activation and de-activation of the magnets. Separated by transparent plastic plates, the climbers have to synchronize via eye contact, coordinate their movements and communicate direction and speed.

Three differently shaped area components can be assembled into different structures, using any desired number. The climbers are confronted with countless new challenges, employing different levels of complexity and height. This way the structure can be adjusted to the capabilities of the user and to the requirements of different environments.

‘iLiNX’ incites interpersonal activity, encourages deliberate interaction with the partner and creates a shared sense of achievement.

### Finding of the Jury:

**This product develops the existing sport of climbing by adding an interpersonal dimension based on mutual trust and the satisfaction of shared accomplishment. As experience design, the product encourages co-operation and harmony in a popular exercise activity.**

**The jury recommends further testing and assessment of the feasibility of electro-magnetic power over a long period of time and the curved forms of the shell as viable surfaces to traverse.**





### Gregor Zeidler

**1979** Born near Berlin, Germany  
**2000 – 2001** Internship, Jena, Germany  
**2001** Studied Design at Anhalt University of Applied Sciences, Dessau, Germany  
**2006** Diploma in Industrial Design

### Falko Strauch

**1975** Born near Leipzig, Germany  
**1992 – 1996** Apprenticeship as model maker  
**1997 – 2000** Worked as model maker  
**2001** Studied Design at Anhalt University of Applied Sciences, Dessau, Germany  
**2006** Diploma in Industrial Design

### BraunPreis 2007

Sealander

„Sealander“ ist die Verbindung eines Liegefahrrads mit der Technologie eines Faltboots für Reisen und Freizeitsportaktivitäten in Regionen, in denen sich Landwege und Gewässer abwechseln.

Die Kombination der zwei Fortbewegungstypen ermöglicht eine flexible Anpassung an die verschiedenen Anforderungen im Gelände und ist für die Überbrückung großer Entfernungen ausgelegt. Die Konstruktion, die es ermöglicht, den Rahmen des Fahrrads in den Boots Aufbau zu integrieren, und die eine doppelte Verwendung zahlreicher Funktionselemente möglich macht, führt zu einem neuartigen teile-, platz- und gewichtssparenden Prinzip.

„Sealander“ soll dem Reisenden durch die neu gewonnene Flexibilität bisher nicht zugängliche Reiserouten öffnen und sie frei gestaltbar machen.

### BraunPrize 2007

Sealander

‘Sealander’ merges the chaise longue bike with the technology of a folding boat which can be used for travel and leisure activities in regions where land- and waterways alternate.

The combination of the two modes of transport allows for flexible adjustment to different environmental requirements and the ability to travel unhindered over long distances. The construction has succeeded in integrating the bicycle frame into the boat structure and allows for dual usage of numerous functional elements. Another important innovation lies in the part, space- and weight saving qualities of the product.

Because of the newly gained flexibility, ‘Sealander’ allows the traveller to explore previously inaccessible travel routes and freely design his/her own travel experience.

### Jury-Begründung:

**Dieses innovative Amphibienfahrzeug ermöglicht eine gut gestaltete und relativ simple Verwandlung von einem Fahrrad zu einem Kajak, bei der jedes der beiden Objekte einen eigenständigen Charakter zum Ausdruck bringt. Die visuelle Erscheinung spiegelt die Abenteuer und Entdeckungstouren wider, die mit dem Produkt ermöglicht werden.**

**Die Jury hatte den Eindruck, dass das Problem des Gewichts noch näher betrachtet werden sollte.**

### Finding of the Jury:

**This innovative amphibian vehicle provides a well-designed and relatively simple transformation from bicycle to kayak such that both objects express unique identities. The visual look successfully captures the adventures and explorations that the product provides.**

**The jury had the visual impression that the issue of weight should be considered.**





## Elishka D'Silva

<b>1983</b>	Born in India
<b>2001</b>	High School Diploma Ontario College of Art and Design, Canada
<b>2002</b>	Graduate Certificate in Foundations of Art and Design
<b>2006</b>	Bachelor of Design, Industrial Design

## BraunPreis 2007

### Loop

„Loop“ ist ein Spiel, das Eltern von autistischen Kindern helfen soll, sich mit ihrem Kind auszutauschen und so einen besseren Einblick in dessen gedankliche Welt zu bekommen.

Das Spiel vollzieht sich in vier Stufen, dem Planen, dem Aufbau, der spielerischen Aktivität und dem Reflektieren. Über diese Schritte sollen die Eltern einen Lernprozess durchlaufen, der ihnen verdeutlicht, wie sie mit ihrem Kind kommunizieren und interagieren können. Fünf fröhliche Charaktere, die auf Karten beschrieben und von den Eltern dargestellt werden, sollen das Kind auf unterschiedliche Weise ansprechen, motivieren und anregen zu lernen, wie es mit seiner Umwelt kommunizieren kann. In Kombination mit der Spielmatte ergeben sich so verschiedene Aktivitäten und Richtungen, in die sich das Spiel entwickeln kann.

Über Notizen auf den Spielkarten können die Eltern im Nachhinein die Erfahrungen des Spiels reflektieren und die Fortschritte des Kinds festhalten, um so die erlebten Momente als Wegweiser und Motivation für die zukünftige Entwicklung festzuhalten.

### Jury-Begründung:

**Dieses Projekt zeigt eine umfassende Recherche und die Entwicklung eines Produkts mit pädagogischem Hintergrund, das besonders sensibel auf die wechselseitigen Anforderungen und Bedürfnisse von autistischen Kindern und ihren Eltern eingeht. Das Gestalten einer Aktivität, die auf dem Erkennen von Gesichtsausdrücken basiert, unterstützt das autistische Kind dabei, seine Fähigkeit, Emotionen zu erkennen und zu verstehen, weiterzuentwickeln.**

**Die Designerin sollte Möglichkeiten aufzeigen, wie das Produkt verstaut, transportiert und gereinigt werden kann.**

## BraunPrize 2007

### Loop

'Loop' is a game intended to help parents of autistic children to exchange ideas with their child in order to gain a better understanding of the child's thought process.

The game is played in four steps: planning, organization, playful activity and reflection. Using these steps, parents will undergo a learning process which could show them how to communicate and interact with their child. Five cheerful characters are described on cards and presented by the parents. The goal is for the character to appeal to the child in various ways and thereby motivate the child to learn how to communicate with his/her surroundings. In combination with a play mat the game allows for various activities and the course of play can take various directions.

The parents can take down notes during the game on the play cards and thus can reflect later on the experiences gained as well as record the child's development.

### Finding of the Jury:

**This well-researched educational product shows a particular sensitivity to the interactive challenges of autistic children and their parents. By creating an activity based on facial pattern recognition, the game develops autistic children's ability to recognize emotions that come naturally to most children.**

**The designer should consider a way to store, transport and clean the product.**





## Katharina Langer

<b>1980</b>	Born in Lippstadt, Germany
<b>2000 – 2001</b>	Product Design, University of Kassel, Germany
<b>2003 – 2004</b>	Industrial Design, ISIA Roma, Rome, Italy
<b>2001 – 2006</b>	Industrial Design, University of Duisburg-Essen, Germany
<b>2006</b>	Diploma in Industrial Design, University of Duisburg-Essen, Germany

## BraunPreis 2007

### escortée

Die Gehhilfe „escortée“ ist eine Stütze, die speziell für eine langfristige oder gar dauerhafte Benutzung gestaltet ist und sich daher ergonomisch und ästhetisch von den bekannten Gehhilfen unterscheidet.

Wo bisherige Stützen nach gewisser Zeit Schmerzen im Ellenbogen und im Handgelenk verursachen, verringert „escortée“ durch einen maßgeschneiderten Griff, einen verbesserten Gummifuß und die Gesamtkonstruktion die Schmerzen und erleichtert das Gehen insgesamt. Ein effizientes Training, durch das der Patient nach und nach lernt, das Bein oder die Hüfte zu belasten, wird ermöglicht. Im Inneren des Aluminiumrohrs befindet sich ein Mechanismus, mit dem der Arzt und auch der Patient selbst einstellen können, wie viel Belastung die Stütze übernehmen soll. Der Patient gewinnt durch diesen Mechanismus Schritt für Schritt seine Unabhängigkeit wieder, bis schließlich die Armstütze entfernt werden kann und nur noch der Stock als Gleichgewichtsstütze bleibt.

Die Gehhilfe ist eine Kombination aus Serienteilen und individuell gestaltbaren Elementen, die im Lasersinterverfahren hergestellt werden. So wird dem Hilfsmittel ein modischer Charakter verliehen.

## Jury-Begründung:

**Basierend auf einer gründlichen Recherche ergonomischer Aspekte, bietet diese Gehhilfe Unterstützung, regt aber gleichzeitig die Regeneration und die Koordination der Muskeln an. Darüber hinaus ist „escortée“ ein stilvoll gestaltetes Produkt, das sich durch einen Federmechanismus auf die persönlichen Bedürfnisse einstellen lässt.**

## BraunPrize 2007

### escortée

‘escortée’ is a walking aid especially designed for long term use which therefore distinguishes itself ergonomically and aesthetically from conventional walking aids.

Whereas conventional aids often cause pain on the elbow or wrist after a period of time, ‘escortée’ reduces pain due to the custom-made handle, improved rubber foot and overall structure, therefore easing the walking experience. It allows for efficient training, teaching the patient to gradually put pressure on the leg or the hip. A mechanism inside the aluminium structure allows the doctor or the patient to control the amount of weight the walking aid should assume. This mechanism allows the patient to regain independence step by step, until the elbow rest can be removed and only the stick remains as a balance aid.

The walking aid is a combination of serially produced parts and custom-made components which are manufactured using laser sintering technology. This way the ‘aid’ assumes a stylish look.

## Finding of the Jury:

**Based on effective ergonomic research, the walking stick not only provides support but also encourages muscle regeneration and coordination. It is also a stylishly designed product that allows for personalization through the adjustable spring mechanism.**





## Heiko Bachmann

- 1972** Born in Kiel, Germany  
**2000** Apprenticeship as model maker,  
Hamburg, Germany  
**2006** Diploma in Industrial Design, Muthesius  
Academy of Fine Arts, Kiel, Germany

## BraunPreis 2007

### Yuport

Bei „Yuport“ handelt es sich um eine städte- und umweltfreundliche Alternative zum herkömmlichen Individualverkehr.

Die Passagiere in den Wagons werden mittels Magnetschwebetechnik befördert und so, unabhängig vom Verkehr am Boden, sicher und zuverlässig durch die Stadt gebracht. Im Gegensatz zu herkömmlichen Einschienenbahnsystemen benötigt „Yuport“ nur einen Fahrbalken für beide Fahrrichtungen, was zu Kostenersparnissen und einem geringeren Platzbedarf führt. Ermöglicht wird dies durch drehbare Fahrkabinen, die eine Rotation der Fahrzeuge von oben nach unten und umgekehrt erlauben. Diese Drehung wird jeweils an den Endhaltestellen durchgeführt und bewirkt, dass dasselbe Fahrzeug als Sattelbahn in die eine und als Hängebahn in die andere Richtung fährt.

## BraunPrize 2007

### Yuport

‘Yuport’ is an urban, environmentally-friendly alternative to conventional individual car transport.

Magnetic-levitation technology is used to transport passengers in wagons safely and reliably through the city, irrespective of traffic conditions on the ground. In contrast to conventional railroad tracks, ‘Yuport’ requires only one basic beam for both directions of travel, consequently reducing costs and saving space. This is made possible by the use of rotating cabins which allow for upside-down and reverse rotation. This rotation is always conducted at the terminal stop and allows for one vehicle to move on the beam surface, while the other vehicle moves on the suspension track in the opposite direction.

## Jury-Begründung:

**Die Jury war beeindruckt von der Funktionalität der doppelten Schienennutzung für zwei Richtungen und die Umkehrbarkeit der Züge. Bemerkenswert sind auch die Qualität des Modells und die gut durchgeführte Recherche über die Geschichte der städtischen Mobilität und ihre Möglichkeiten für die Zukunft.**

## Finding of the Jury:

**The jury was impressed by the functionality of the two-directional track and the reversibility of the trains, which can operate practically in a dense urban space. We are also impressed by the quality of the model and the well-executed research into the history of urban mobility and its opportunities for the future.**





## Wilhelm von Bodelschwingh

<b>1978</b>	Born in Hamburg, Germany
<b>2000</b>	Studied Industrial Design, Muthesius Academy of Fine Arts, Kiel, Germany
<b>2003</b>	Internship, Industrial Design, Kiel / Hamburg, Germany
<b>2004</b>	Internship, freelance work, Stuttgart, Germany
<b>2005</b>	Diploma in Industrial Design, Muthesius Academy of Fine Arts, Kiel, Germany
<b>2006</b>	Permanent employee, Industrial Design

## BraunPreis 2007

### Strider

„Strider“ vereint die Vorteile des klassischen Segelsports mit denen der jungen Wassersportkultur. In einem neuartigen Ansatz verbindet er Elemente des Katamaran-Segelns mit Elementen des Kiteboardens.

Zwischen zwei Auslegern sitzend wird der Sportler im „Strider“ von einem Kitedrachen gezogen. Die Steuerung erfolgt über einen Lenker mit den Füßen, der die Lenkbewegung ausschließlich über Kabelzüge auf das Ruderblatt überträgt, um die Bedienbarkeit und den Aufbau so einfach und robust wie möglich zu halten. Der geringe Tiefgang und das schwenkbare Ruder ermöglichen einen Start aus dem Flachwasser. Eine breite Basis sowie eine neue Finnengeneration erzeugen ein hohes Maß an Kippstabilität. Durch die gezielte Auswahl der Materialien wird das Gewicht gering gehalten und dennoch die nötige Widerstandsfähigkeit gewährleistet.

Da nicht nur auf dem Wasser, sondern auch auf dem Land ein hohes Maß an Mobilität gefragt ist, lassen sich die Schwimmkörper unter das Gestell schwenken und dort fixieren. Hierdurch wird die Aufbauarbeit auf ein Minimum reduziert und ein problemloser Transport auf dem Autodach ermöglicht.

## Jury-Begründung:

**Die Jury bewundert die Ästhetik des Designs dieses Freizeitprodukts, das eine wertvolle Ergänzung zu bestehenden windgetriebenen Wassersportaktivitäten darstellt. Als Mischform zwischen Katamaran und Kiteboard zeigt das Projekt praktische Lösungen für den Transport und den Aufbau des Geräts sowie eine aufschlussreiche Dokumentation des Designprozesses.**

**Die Jury empfiehlt eine nähere Betrachtung von Sicherheitsaspekten sowie eine Untersuchung der Frage, ob „Strider“ tatsächlich einen zusätzlichen Erlebniswert gegenüber ähnlichen Sportaktivitäten bietet.**

## BraunPrize 2007

### Strider

‘Strider’ combines the advantages of conventional sailing and modern aquatic sport culture. This new approach merges elements of catamaran sailing with elements of kite boarding.

Sitting between two extensions the user is pulled by the kite dragon. Control is executed via a guider using the feet. The steering movement is transmitted solely via cable reels to the rudder blade in order to keep operation and configuration as simple and robust as possible. The low gauge and the rotatable rudder make starts in shallow water possible. A wide base as well as a new generation of fins enable a high level of capsize stability. A targeted choice of materials keep the weight low, yet guarantee resistibility.

A high degree of mobility is not only needed on the water, but also on dry land. For this reason the floating devices can be swung under the frame and secured. Therefore assembly work is reduced to a minimum and smooth transport on the highway possible.

## Finding of the Jury:

**The jury admired the aesthetic design of this leisure product, which contributes to existing wind powered water sports activities. As a hybrid between a catamaran and kite surfing, the product displayed a practical system of transportation, assembly and an insightful documentation of the design process.**

**The jury recommends further consideration of safety issues and whether or not the product adds significantly to similar sporting experiences.**

